



Rundschreiben 654/2008

- Mitglieder des **Sozialausschusses**
- **Landesverbände**

des Deutschen Landkreistages

Ulrich-von-Hassell-Haus
Lennéstraße 11
10785 Berlin

Tel.: 0 30 / 59 00 97 - 3 41
Fax: 0 30 / 59 00 97 - 4 40

E-Mail: Irene.Vorholz
@Landkreistag.de

AZ: IV-432-00/1

Datum: 31.10.2008

Sekretariat: Steingrüber

Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Jahr 2007

Bezugsrundschreiben Nr. 507/2008 vom 11.8.2008

Zusammenfassung

Nach der jüngsten Statistik des Statistischen Bundesamtes erhielten am Jahresende 2007 rd. 733.000 Personen Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Das sind 7,4 % mehr als im Vorjahr. Die Ausgaben beliefen sich auf netto rd. 3,5 Mrd. €. Dies entspricht einem neuerlichen Anstieg von 12,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Empfängerzahlen

Wie das Statistische Bundesamt dieser Tage mitteilt, erhielten am Jahresende 2007 in Deutschland rd. 733.000 Personen Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Gegenüber 2006 wuchs die Zahl der Hilfebezieher um rd. 51.000 Personen (+ 7,4 %). Seit dem ersten Erhebungsstichtag am Jahresende 2003 (Einführung der Grundsicherung zum 1.1.2003) hat sich die Zahl um rd. 67 % erhöht.

54 % der Grundsicherungsempfänger waren 65 Jahre und älter, das sind 5,9 % mehr als im Vorjahr. Grundsicherungsleistungen aufgrund dauerhaft voller Erwerbsminderung erhielten 46 % der Grundsicherungsempfänger zwischen 18 und 64 Jahren, das sind 9,2 % mehr als im Vorjahr.

Frauen stellten mit einem Anteil von 56 % die Mehrzahl der Leistungsempfänger. Allerdings stieg im Vergleich zum Jahr 2006 die Zahl der männlichen Hilfebezieher mit einem Plus von 8,5 % etwas stärker als die der Frauen (+ 6,6 %).

Ein Viertel aller Empfänger war in stationären Einrichtungen untergebracht.

Wie in den Vorjahren zeigte sich auch 2007 eine höhere Inanspruchnahme der Grundsicherung in den alten Bundesländern. Hier lag die Quote der Grundsicherungsempfänger an der Gesamtbevölkerung ab 18 Jahren bei 1,1 %, während sie in den neuen Ländern 0,8 % betrug. Die höchsten Bezugsquoten wiesen die Stadtstaaten auf (1,8 %); die niedrigsten Bezugsquoten verzeichneten Thüringen und Sachsen (0,6 %).

Im Durchschnitt errechnete sich für einen Grundsicherungsempfänger zum Jahresende 2007 ein monatlicher Bruttobedarf von 625 €, wovon im Schnitt 276 € auf Unterkunft und Heizung entfielen. Unter Berücksichtigung des angerechneten Einkommens von durchschnittlich 240 € wurden netto monatlich durchschnittlich 385 € an Grundsicherungsleistungen ausbezahlt. Dabei verfügten gut zwei Drittel der Grundsicherungsempfänger über angerechnetes Einkommen (z. B. Alters-, Hinterbliebenen- oder Erwerbsminderungsrenten).

Als Ursachen der Leistungsgewährung nennt die Statistik für 23,5 % der Empfänger die Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt, für 6 % den Wegfall von Einkommen, für 3 % erhöhten Ausgabenbedarf, für 16,5 % die Überleitung aus dem SGB II und für 51 % keine der vorgenannten Ursachen.

Über DLT-Online sind folgende Tabellen verfügbar (Anlagen 1 und 2):

- Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am 31.12.2007 – Länderergebnisse –
- Zeitreihe: Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2003 bis 2007

Das Statistische Bundesamt hat uns zusätzlich die angehängten Tabellen zur Verfügung gestellt, die zum Stichtag 31.12.2007 – jeweils bundesweit sowie nach Ländern aufgeschlüsselt – u. a. folgende Punkte aufbereiten (Anlagen 3 bis :

- Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichen Status,
- Ursache der Leistungsgewährung,
- Bisherige Dauer der Leistungsgewährung,
- Nettobedarf,
- Aufwendungen für Unterkunft und Heizung,
- Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge,
- Bruttobedarf,
- Durchschnittsbeträge für die Beträge im Berichtsmonat,
- Durchschnittsbeträge für die Mehrbedarfe im Berichtsmonat.

Ausgaben

Wie bereits mit dem Bezugsrundsreiben zur Sozialhilfestatistik 2007 unterrichtet, wandten die örtlichen und überörtlichen Sozialhilfeträger für Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Jahr 2007 brutto rd. 3,6 Mrd. € auf. Nach Abzug insbesondere von Erstattungen anderer Sozialleistungsträger verblieben netto rd. 3,5 Mrd. €. Dies entspricht einem Anstieg um 12,7 % gegenüber dem Vorjahr. Die Nettoausgaben haben sich seit Einführung der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung damit nahezu verdreifacht (2003: 1,3 Mrd. €).

Der Sozialausschuss des Deutschen Landkreistages befasst sich auf seiner kommenden Herbstsitzung am 6./7.11.2008 im Saarpfalz-Kreis mit der Thematik Altersarmut. Es wird gebeten, das Rundschreiben zu den Sitzungsunterlagen zu nehmen.

In Vertretung



Dr. Vorholz
Anlagen nur elektronisch